

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 55 (1950-1951)
Heft: 4

Artikel: Bediene dich!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung, vor allem Gedichte für größere Kinder. Viele Lieder kamen jedes Jahr wieder, andere wurden neu gelernt.

Oft stellte ich das Programm aus *lauter Liedern und Gedichten* zusammen. Meist aber wurde auch ein kleines *Krippenspiel* gespielt. Das taten die scheuen Landkinder mit einer Verhaltenheit und Unbeholfenheit, die ans Herz rührte und an Bilder alter Meister gemahnte!

Ein Spiel fand ich in dem Büchlein *Schwarzherz und kleines Krippenspiel* von Lina Schweizer, Verlag Sauerländer, Aarau. In diesem Verlag sind übrigens noch andere Spiele erschienen. — Dann habe ich aus dem Gedichtbändchen *Bärner Wiehnacht* von Hans Zulliger, Verlag A. Francke, Bern, den Abschnitt « Heilegi Gschichte » alle drei bis vier Jahre als Weihnachtsspiel gebraucht und die passenden Lieder eingestreut. Dieses Bändchen ist eine Fundgrube an Verschen für kleinere und größere Kinder. Es ist sicher möglich, die Verschen in andere Dialekte umzumodeln und sie den Kindern anderer Kantone auf diese Weise « mundgerecht » zu machen. — Dann brauchte ich auch immer von Zeit zu Zeit die Gedichte *Heiligabe* von Ernst Balzli, Verlag Sauerländer. Es sind Verslein für « die Chlyne », wie es heißt, aber meine Gesamtschüler haben diese Verslein mit aller Ehrfurcht und Andacht aufgesagt, und zwar auch die Buben bis ins 9. Schuljahr! Der Inhalt dieses Büchleins ergibt ein abendfüllendes Programm, wenn man die passenden Lieder einstreuht und die Teile II und III spielt. Dabei hatte ich immer Kinder, die die Zwischentexte sprachen, da die Spielenden in ihrer Rolle nur die direkte Rede des Versleins benützten.

Dann gibt es von Elisabeth Müller das Gedichtbändchen *Wiehnachtsfreud*, Verlag A. Francke. Darin fand ich auch immer wieder liebe Verse.

Die Hauptsache ist wohl, daß man sich nach und nach selber all das Brauchbare zusammenträgt und in einem Kuvert « Weihnachten » aufhebt. Dann findet man immer wieder Stoff, um ein Weihnachtsprogramm zusammenstellen zu können.

Und das Allerwichtigste ist die *eigene Weihnachtsfreude*! Diese läßt sich aber aus keinem Weihnachtskuvert hervorzaubern. Dazu braucht es das feine Empfinden, das die Weihnachtsseligkeit der Kinder auffängt und sie mit gläubigem Herzen zu gestalten weiß. « Nicht auf Lichter und Lampen kommt es an, und es liegt nicht an Mond und Sonne, sondern, was not tut, ist, daß wir Augen haben, die Gottes Herrlichkeit sehen können. » (Lagerlöf.)

Lena Stuker

Bediene dich!

Im Verlag H. R. Sauerländer, Aarau, sind erschienen:

Schwarzherz und kleines Krippenspiel, zwei Spiele für Schulklassen, von Lina Schweizer.
Folg em Stern. Es Wiehnachts-Spiel (9.—14. Altersjahr), von Ida Walch. Schweizer Schulbühne, Heft 24.

Im Staal. Es Chrippespil (9.—14. Altersjahr), von Werner Morf. Schweizer Schulbühne, Heft 16.

Die Wundernacht. Ein Krippenspiel (12.—17. Altersjahr), von Otto Frei. Schweizer Schulbühne, Heft 4.

Kleine Spiele für Schulanlässe, von Ernst Balzli. Jugendborn-Sammlung, Heft 24.

33 schöne alte Krippenspiele, gesammelt von Eduard Fischer. Jugendborn-Sammlung, Heft 36.

Si sueche 's Chrischtchind. Wiehnechtsspili für di Chlynere under de Lüütli im Schuelalter, von Dora Haller. Jugendborn-Sammlung, Heft 63.

Wenn's Heiligobe wird. Schultheater, von Otto Spielmann. Jugendborn-Sammlung, Heft 58.
Eus isch es großes Wunder gscheh. Drü Wiehnachtsspeel für eusi Chind, von Ruth Staub.

Jugendborn-Sammlung, Heft 79.

Stille Nacht. Drei Weihnachtsspiele, von Friedrich Wyß. Jugendborn-Sammlung, Heft 78.

Ein Christfestspiel, von Elisabeth Handschin. Jugendborn-Sammlung, Heft 81,

Schultheater. Kleine Spiele für Schulanlässe. Jugendborn-Sammlung, Heft 7.

Es ist ein Ros entsprungen. Ein Krippenspiel, von Josef Reinhart.

Dreikönigsspiel und Krippenspiel, von Richard B. Matzig.

Engelchens Erdenjahr. Weihnachtsspiel in 5 Bildern, von H. Bleuler-Waser.

Weihnachts-Wunder. Weihnachtsmärchen mit Gesang und Reigen in drei Aufzügen, von C. Luchsinger.

Ein deutsches Weihnachtsspiel, von J. B. Jörger.

Weihnachtsgedichte — Weihnachtsspiele, von Georg Küffer.

Neu erschienen, und zwar im Verlag Friedrich Reinhardt, Basel, ist eben:

In der Herberge zum « Löwen von Juda ». Ein Weihnachtsspiel, von Adolf Maurer. Preis

Fr. 2.—. Die Anschaffung von zehn Exemplaren berechtigt zur Aufführung.

Die Himmelsbrieflein

Nach einem Märchen von S. Reinheimer (Zürcher Mundart)

D'Schuel ischt uus, d'Chind mached si uf de Heiweg und plaudered mitenand.

Gret: Wie freu mi doch, bald isch es Wiehnechtszyt !

Trudy: Oh, übers Wiehnechtsfescht, da gaht halt nüt.

Gret: Wenn d'Stube ase heiter ischt vom Liechterschy.

Susy: Und Wiehnechtslieder singed groß und chly.

Rösli: Wenn zieht dur's Huus en fyne Tanneduft,

Susy: Schneeflöckli tanzed luschtig i der Luft.

Walter und Köbi (chömed z'springe)

Es fangt a schneie, merked ihr dänn nüt ?

Walter: Und Föcke wirblet's abe, liebi Zyt !

Trudy: Wie 's fyrli schwebed doch, so still und lys !

Köbi (probiert en Focke z'fange)

Dä Focke möcht i ha um jede Prys !

Susy: So lueged doch, das ischt ja gar kä Schnee,
es glitzeret, i ha na nüt so gseh.

Gret (list en Focke uuf und gschauet en)

Kä Föcke, Fedre sind's ja, wyß und zart,
und gschribe ischt druff ganz vo bsundrer Art.

Trudy: Die Tinte hät en eigne, goldne Schy.

Walter: Die Briefli müend im Himmel gschribe sy !

Rösli: Händ d'Federe sich ächt d Engeli uszupft ?

Kobi: Das tuet gwüß weh, wämmer eim d'Flügel rupft.

Walter, Gret, Susy: So lueged doch, was uf de Fedre staht !

Trudy list (es chömed immer meh Chind cho lose)

's Chrischtchindli allizäme grüeze lat,
und 's heb uf d Wiehnecht grüseli vil z'tue,
bis z'Nacht am zwölfi heb's mengsmal kä Rueh,
drum sellde helfe mir ihm alli Chind,
daß alli Wünsch zur Zyt erfüllt dänn sind.

Rösli: En Brief vom Chrischtchind, denk emal, Georg !